



# Wie? **Wirtschaft erleben 1**

## Ideen zum Einsatz im Unterricht

### ***Was soll mithilfe des Arbeitsbuchs gelernt werden?***

Die große wirtschaftliche Bedeutung jugendlichen Konsumverhaltens wird in der Presse regelmäßig dokumentiert. Die Lehrpläne der Bundesländer für den Unterricht in der Sekundarstufe I weisen für die unterschiedlichen Schulformen wirtschaftskundliche Themen aus, deren Bearbeitung den Schülerinnen und Schülern helfen soll, die Bedingungsfaktoren ihres Verhaltens als Verbraucher besser zu verstehen. In Abgrenzung von der für die Jahrgangsstufe 10 vorgesehenen Akzentuierung gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge geht es in den Klassen 7 bis 9 vor allem darum, ein Verständnis für die Notwendigkeit wirtschaftlichen Handelns zu wecken und die einzelwirtschaftlichen Aktivitäten von Haushalten und Unternehmen zu erfassen. Waren- und Geldströme sollen in einem einfachen Kreislaufmodell

dargestellt werden. Diese Bereiche, in denen Fachwissen erworben und das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge gefördert werden soll, sind – abhängig von Bundesland und Schulform – unterschiedlichen Fächern und Jahrgangsstufen zugeordnet. Teilweise werden sie im Fach Arbeitslehre ausgewiesen, teilweise sind sie mit unterschiedlichen fachübergreifenden Bezügen in Sozialkunde- oder Politiklehrpläne integriert oder werden in einem eigenständigen Fach Wirtschaft unterrichtet. Weitgehende Übereinstimmung besteht darin, dass in diesen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I gelernt werden soll, was überhaupt „Wirtschaften“ heißt, wie ein Markt funktioniert, welche Einkommensarten existieren und wie Preise entstehen.

Das vorliegende Arbeitsbuch möchte Schülerinnen und Schülern einen praxisnahen Zugang zum Verständnis grundlegender Bereiche wirtschaftlichen Handelns vermitteln. Die Jugendlichen sollen verstehen, dass sie z. B. mit ihren alltäglichen Entscheidungen über die Verwendung ihres Taschengelds in

wirtschaftliche Zusammenhänge eingreifen. Zudem sollen sie die Wechselwirkung zwischen ihren Bedürfnissen einerseits und den Marketingstrategien von Unternehmen andererseits erkennen.

Auf die Frage, wie Kenntnisse und das Verständnis für eigenverantwortliche Teilnahme am Wirtschaftsleben erworben werden sollen, geben die Lehrpläne der einzelnen Bundesländer unterschiedliche Antworten. Einige sehen eher lehrgangsförmige Verfahren vor, während andere erfahrungsbezogene und handlungsbetonte, projektorientierte Unterrichtsformen bevorzugen. Dem zuletzt genannten Ansatz folgt das vorliegende Arbeitsbuch. Die Wirksamkeit möglichst eigenständiger Erarbeitung für den Lernerfolg wird in der jüngeren didaktischen Diskussion ausführlich erörtert.

### Wie ist das Arbeitsbuch aufgebaut?

Inhaltlich lassen sich die Materialien des Arbeitsbuchs folgenden Großbereichen zuordnen:

- Die Marktwirtschaft
- Die privaten Haushalte
- Die Unternehmen
- Der Handel in Europa
- Der Staat

In dem Arbeitsbuch wechseln sich simulierte Lebenssituationen aus dem jugendlichen Erfahrungsbereich mit informierenden Textpassagen ab, die eine verallgemeinernde theoretische Einordnung der an den „Fallbeispielen“ erarbeiteten Erkenntnisse gewährleisten.

Die durchgängige Idee, die alle Informations- und Übungselemente des Arbeitsbuchs verknüpft, beruht auf der überwältigenden Erfolgsgeschichte der Romane und Verfilmungen von Tolkiens „Der Herr der Ringe“ und Rowlings „Harry Potter“. Die jeweilige Lebenssituation der Autoren wird ebenso zum Lerngegenstand wie die Vermarktungsstrategie der Romane. Vor dem Hintergrund dieser beiden Romane sind die Jugendlichen aufgefordert, auf der Grundlage der ihnen vermittelten Informationen Entscheidungen zu fällen, zu handeln sowie den eigenen Standpunkt in Diskussionen zu vertreten. Durch Heraussuchen, Zuordnen und Zusammenfassen sollen die Jugendlichen das Gelernte in den fachlichen Zusammenhang einordnen und das Lernergebnis sichern. Neben der Erarbeitung der oben skizzierten wirtschaftsbezogenen Ziele üben die Lernenden während der Arbeit mit dem Modul „Dein Lexikon“ gleichzeitig ein, Texte nach vorgegebenen Fachbegriffen auszuwerten und ihr Verständnis durch Kurzzusammenfassungen zu festigen. Auf diese Weise erwerben sie eine wichtige fachübergreifende methodische Qualifikation.

Im letzten Drittel des Lernblocks „Unternehmen“ werden zwei umfangreiche und komplexe Angebote für handlungsorientiertes Arbeiten gemacht. Einmal geht es um das projektorientierte Vorhaben, in arbeitsteiligen Teams eine Werbekampagne für eine Harry-Potter-Lesung zu organisieren, während bei der zweiten Aufgabe ein Werbeplakat für ein eigenes Buch entworfen werden soll. Die in diesem Zusammenhang vorgestellten Gestaltungsregeln können von den Lernenden exemplarisch umgesetzt werden, womit eine

fundierte Grundlage für die Anfertigung von Präsentationen gelegt ist.

Neben den Elementen „Story“, den Informationsblöcken, den Rollenszenarien sowie dem Element „Dein Lexikon“ sind zwei weitere Module des Arbeitsbuchs für die Strukturierung des Arbeitsprozesses wichtig: „Dein Check“ und „Pinnwand“. Bei der Pinnwand geht es um die Zuordnung von Gelerntem oder um die Darstellung von Arbeitsergebnissen. „Dein Check“ enthält Aufgaben aus unterschiedlichen Bereichen für Einzel- oder Gruppenarbeit. Die Voraussetzungen für die Bearbeitung sind entweder in den vorangehenden Arbeitsschritten erworben worden, oder aber die Aufgabe will das Vorwissen der Lerngruppe aktivieren. Eine wichtige Variante stellen die Internetrechercheaufträge dar. Sie können je nach vorhandener Möglichkeit und Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schülern entweder während des Unterrichts bearbeitet werden oder einen Auftrag für die Hausarbeit darstellen.

Die Aufgabenstellungen des Arbeitsbuchs sollen den Schülerinnen und Schülern motivierende Lernanlässe bieten, die zu einer möglichst vielseitigen eigenständigen Erarbeitung der Unterrichtsziele genutzt werden können. Dabei wird angestrebt, dass sich die Jugendlichen auch gegenseitig unterstützen. Dies gilt z. B. auch für die Aufgabe, ein Teilthema aus dem ersten Block zu wiederholen und das Ergebnis in einem kurzen Vortrag vor der Klasse zu präsentieren. Hier dient die im Arbeitsbuch angeregte Vorbereitung dazu, durch eine klare Strukturierung der Arbeitsschritte und die Unterstützung von Mitschülern eventuell bestehende Ängste vor einem freien Vortrag abzubauen und Sicherheit zu

gewinnen. Das Zufallsprinzip als Auswahlkriterium für die Präsentation der Vorträge enthält für die Lerngruppe einerseits einen sportlichen Reiz und vermittelt zum anderen den Eindruck, dass es gerecht zugeht.

Als weitere Bausteine des schülerorientierten Gesamtkonzepts sind die an wesentlichen Stellen geforderten Begründungen von Entscheidungen zu nennen. Diese dienen dazu, dass sich die Schülerinnen und Schüler einen eigenen Standpunkt erarbeiten und diesen argumentativ vor der Klasse vertreten.

*Erika Zabanoff*

## *Das Arbeitsbuch im Unterricht*

Was kann man heute von einem guten sozial- oder wirtschaftswissenschaftlichen Schulbuch für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 erwarten? Welche Qualitäten sollte es aufweisen? Eine rein fachwissenschaftliche Vermittlung allein dürfte heute wohl kaum ausreichen.

Ein Unterrichtswerk, das den didaktischen und methodischen Ansprüchen der heutigen Zeit genügen soll, muss

- durchgängig von der unmittelbaren Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ausgehen,
- die wirtschaftlichen Sachverhalte aus der Sicht aller am Prozess beteiligten Gruppen untersuchen,
- die wirtschaftlichen Fachbegriffe systematisch von den Schülerinnen und Schülern selbstständig erarbeiten lassen,
- sich moderner Unterrichtsmethoden bedienen,
- dabei auf zeitgemäße Kommunikationsformen im Unterricht achten.

Es dürfte nicht leicht sein, solch ein Unterrichtswerk in dem Kanon der bekannten sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Schulbücher zu finden, das alle genannten Anforderungsprofile berücksichtigt.

In dem Ihnen vorliegenden Unterrichtswerk „Wie? Wirtschaft erleben 1“ vom Bundesverband deutscher Banken wurde versucht, ein einführendes und aktuelles Unterrichtswerk zu schaffen, das die Komplexität der wirtschaftlichen Prozesse lebensnah den jungen

Menschen vermitteln will, dabei jedoch auch dem Anspruch einer wissenschaftlichen Ausrichtung genügen möchte.

Was ist neu an diesem Werk? Oder sollte man lieber fragen: Wodurch unterscheidet sich dieser Band von den herkömmlichen Schulmaterialien zu dem Thema „Einführung in die soziale Marktwirtschaft“? Schauen wir uns die Inhaltsverzeichnisse der Politikbücher der Jahrgangsstufen 7 bis 9 an. Dort finden sich Kapitel wie: „Konsument und Arbeitnehmer“, „Kaufen und Werben“, „Der Unternehmer und sein Produkt“, „Arbeit und Lohn“, „Aufbau und Wirkungsweise der EU“ etc. Interessante und wichtige Themen, durchaus. Es stellt sich nur die Frage, ob solch isolierte Themenfelder die Komplexität wirtschaftlicher Prozesse wirklich erfassen können. Denn meist werden diese Themenfelder vorwiegend aus der Sicht nur eines Akteurs behandelt: je nach thematischer Setzung aus der Sicht der Unternehmer, der Haushalte, des Staates oder der EU.

An fast allen wirtschaftlichen Prozessen sind viele Akteure beteiligt, wenn auch mit unterschiedlichen Interessen: So lässt sich z. B. das Thema „Preisbildung am Markt“ nur bei Betrachtung der Interessen aller Wirtschaftssubjekte vollends verstehen. Hierbei gilt es, die verschiedenen Märkte differenziert zu sehen: Am Buchmarkt setzt der Staat andere Grenzen als beim Automobilmarkt, in der Landwirtschaft gibt es andere Interventionen der EU als an anderen Märkten. Bei der Preisbildung am Energiemarkt reagieren die Konsumenten weniger heftig als in der Tourismusbranche.

Das vorliegende Werk will anhand thematischer Schwerpunkte das Handeln und die Sichtweise der verschiedenen Akteure transparent machen, deren Interessen hinterfragen und die in dynamischer Wechselwirkung sich vollziehenden wirtschaftlichen Prozesse sichtbar machen.

In vielen Schulbüchern wird die Transparenz wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse meist an verschiedenen Einzelbeispielen unterschiedlicher Märkte verdeutlicht. Zwar werden auch hier vielfach die Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler angesprochen (etwa der Medien- oder der Modemarkt), jedoch nur exemplarisch und häufig nur auf einzelne Aspekte bezogen.

„Wie? Wirtschaft erleben 1“ versucht an zwei Erfahrungswelten anzusetzen, die den meisten Schülerinnen und Schülern ganz besonders vertraut sind. Zum einen ist das die Welt der fantastischen Geschichten, das Reich der Hobbits, der Magie und der Zauberbesen. Wer der heute 14-Jährigen hat sich nicht berühren lassen von „Der Herr der Ringe“ oder von einem weltbekannten Jungen mit Namen „Harry Potter“? Wen hat nicht die magische Welt dieser Personen in den Bann gezogen und schlaflose (oder soll man sagen lesende) Nächte bereitet?

Aber hinter der faszinierenden Magie stecken auch handfeste Wirtschaftsinteressen, Nachfragepotenziale, staatliche Regulative (wie Preisbildung am Buchmarkt) oder internationale Vereinbarungen, durch die diese Bücher in einem Teil der Welt (z. B. EU-Binnenmarkt) zollfrei exportiert werden können. Aus der jeweiligen Sichtweise dieser Wirtschaftsakteure und anhand eines ihnen bekannten

Produkts sollen die Schülerinnen und Schüler die elementare Funktionsweise der sozialen Marktwirtschaft unter Einbeziehung aller Wirtschaftssubjekte verstehen lernen.

Anhand der dazu ausgewählten Fallbeispiele und Sachtexte erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler selbstständig ein Lexikon der wirtschaftlichen Fachbegriffe, das schriftlich am Ende eines Kapitels im Werk niedergelegt wird. Das Fachvokabular steht somit jederzeit auf Abruf bereit.

Eine Vielzahl von methodischen Anregungen, die direkt in dem Unterrichtswerk ausgeführt werden können, handlungsorientierte Anweisungen (Erstellung von Pinnwänden, Entwicklung von Marketingstrategien, Erstellen eigener Haushaltspläne etc.) sowie teamorientierte Kommunikationsformen (Ergebnispräsentation nach Klippert, Durchführung eines Planspiels etc.) sorgen für ein „lebendiges Erlernen“ des nach außen hin so „trocken“ erscheinenden Unterrichtsstoffs.

## Zur Unterrichtsplanung

# *Die Marktwirtschaft* *Wirtschaft erleben*

---

Im ersten Teil des Werkbuchs wird in die Grundregeln der sozialen Marktwirtschaft eingeführt. Nach einer kurzen Einführung in die Thematik des wirtschaftlichen Handelns werden die unterschiedlichen Marktarten dargestellt. Um die dabei vorgestellten Waren und Dienstleistungen sachgerecht einordnen zu können, empfiehlt es sich, sich mit der Vielfalt der Märkte vertraut zu machen.

Will man über die im Buch angebotenen Informationen hinausgehen, wäre hierzu ein Blick in den Annoncenteil der Wochenendausgabe einer Tageszeitung geeignet. Neben einer ersten Einsicht in Art und Vielfalt der Märkte könnten sich die Schülerinnen und Schüler auch mit den zurzeit aktuellen Marktpreisen, etwa am örtlichen Immobilienmarkt, vertraut machen. Sie können dabei zu ersten Einschätzungen über den Zusammenhang von Lage und Marktpreis für Immobilien ihrer Stadt kommen.

Auch wäre es denkbar, schon an dieser Stelle Angebot und Nachfrage, so wie es sich in dem Annoncenteil der Wochenendausgabe der Tageszeitung darstellt, der einzelnen Märkte zu vergleichen: Auf welchen Märkten herrscht ein „Nachfrageüberhang“, auf welchen ein „Angebotsüberhang“, wo erscheinen Angebot und Nachfrage im „Gleichgewicht“? Einleitende Fragen zur möglichen Preisentwicklung an den jeweiligen Märkten können schon hier angesprochen werden.

Nach der Bearbeitung der „Grundregeln der Marktwirtschaft“ kann man eine Art Podiumsdiskussion über das Pro und Kontra von „freier“ und „sozialer“ Marktwirtschaft führen. „Expertengruppen“ arbeiten anhand von Internetrecherchen die besonderen Kennzeichen und die Vorteile der jeweiligen Marktwirtschaft aus. In Kurzvorträgen mit anschließender Podiumsdiskussion mit der anderen Expertengruppe kann man versuchen, „seine“ Argumente überzeugend zu vermitteln. Ein dazu gebildetes Gremium von Zuhörern entscheidet am Ende, welche dieser beiden Gruppen überzeugender aufgetreten ist und die besseren Sachargumente geliefert hat.

Bei der Behandlung des Kapitels „Was genau ist eigentlich Geld?“ kann man zusätzlich an einer Pinnwand die Zahlungsmittel unterschiedlicher Kulturen und Zeiten anhand kurzer Texte und ergänzender Bilder darstellen.

Bei der Einübung eines frei gewählten Vortrags auf den Seiten 18 und 19 sollten die Schülerinnen und Schüler angewiesen werden, möglichst nur Stichworte zu ihrem Thema auf ihrer „Pinnwand“ zu formulieren, um den „freien Vortrag“ einzuüben. Die Arbeitsanweisungen hierzu orientieren sich im Wesentlichen an dem Methodentraining nach Klippert, wobei es hauptsächlich darum gehen soll, alle Schüler zu aktivieren. Gegenseitig kann man dabei als Ansprechpartner und Korrektiv gesehen werden: Schüler lernen durch Schüler.

Im Kapitel „Der Weg eines Buchs“ geht es um die Themen Massenproduktion, Arbeitsteilung und den erweiterten Wirtschaftskreislauf. Als Vorbereitung zur ersten Thematik können Kurzreferate über die historische Entwicklung der Arbeitsteilung zur Zeit der industriellen Revolution ausgegeben werden. Hierbei sollten die Ursachen und die wirtschaftlichen Folgen, die zur Massenproduktion und Arbeitsteilung führten, knapp angesprochen werden.

Will man näher auf die Ersparnis der Produktionskosten durch Massenproduktion eingehen (dies könnte eine Vertiefung gerade bei leistungsstarken Klassen sein), so empfiehlt es sich, anhand eines selbst gewählten Zahlenbeispiels das „Gesetz der industriellen Massenproduktion“ einzuführen.

Die in dem Kapitel „Der Wirtschaftskreislauf“ angegebenen wirtschaftlichen Transaktionen sollten zur größeren Transparenz auf einer Pinwand nachgestellt werden. Anhand selbst gewählter zusätzlicher Beispiele durch die Schüler (z. B. „Schuhkauf“, „Wohngeld“) können die Aktivitäten, die sich zwischen den Wirtschaftssubjekten abspielen, konkretisiert werden.

## ***Die privaten Haushalte***

### ***Hobbits, Magie und Zauberbesen***

---

Im zweiten Teil des Unterrichtswerks sollen die Aktivitäten der privaten Haushalte näher untersucht werden.

Ausgehend von Alltagserfahrungen sollen hierbei sowohl Fachtermini als auch wirtschaftliche Zusammenhänge erarbeitet werden, die dann auf die Lebenswege von J. K. Rowling und J. R. R. Tolkien bezogen werden sollen.

Hierbei empfiehlt es sich (S. 28), die Fakten zur Erwerbstätigkeit in Deutschland in verschiedene Diagramme (Kreisdiagramm etc.) am PC umzusetzen und danach an der Pinwand auszuhängen. In einem Gesprächskreis kann danach erörtert werden, welches Diagramm den Zugang zu den Daten am anschaulichsten verdeutlicht.

Die bekannte Frage, „Welche fünf Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?“, könnte man auch einleitend in das Kapitel „Bedürfnisse“ den Schülerinnen und Schülern stellen. Dies würde sehr schnell zu einer

ersten Gewichtung von Bedürfnissen führen. Anschließend kann man von hier aus zu der Eingangsfrage dieses Kapitels, „Was brauchst du, um glücklich zu sein?“, übergehen.

Um den Brutto- und Nettoverdienst unterschiedlicher Haushaltsgruppen transparenter zu machen, können Rechenbeispiele durchgeführt werden: So kann man etwa einen Singlehaushalt mit einem Familienhaushalt mit zwei Kindern vergleichen. Ausgehend von einem gleichen Bruttoverdienst beider Gruppen kann recherchiert werden, wie hoch der steuerliche Abzug (bei unterschiedlichen Steuerklassen) sein wird und in welchem Maße die Sozialabgaben und der Solidaritätszuschlag jeweils zu Buche schlagen werden. Zudem sollen die Schüler Informationen darüber einholen, welche möglichen Transferleistungen in welcher Höhe (etwa Kindergeld) der Staat den Haushalten zukommen lässt.

Ob und wie weit heute Kinder und Jugendliche in Deutschland nach dem ökonomischen Prinzip bei der Verwendung ihres Taschengelds handeln, bedarf einer eingehenden Untersuchung. Neben der im Werk vorgesehenen Vorgehensweise kann man einleitend die Schüler in einem Brainstorming die für sie wichtigsten zehn Markenartikel aufschreiben lassen, um danach deren Bedeutung für sie und ihre Persönlichkeit zu hinterfragen.

Erweitert kann man nun die Frage stellen, ob ihr Konsumverhalten als „typisch“ für die gesamte Generation zu werten sei. Da fast jede größere Stadt über eine Verbraucherberatung verfügt, wäre ein Besuch einer solchen Institution sinnvoll, um die im Werk angesprochenen Aufgaben des Verbraucherschutzes

weiter zu konkretisieren. Alternativ hierzu kann man auch der Lerngruppe die Aufgabe stellen, sich bei der Verbraucherschutzzentrale nach der eingestuften Wertigkeit von bestimmten Produkten (z. B. Haarshampoo, Skateboards etc.) sowie den jeweils dazu verwandten Kriterien zu erkundigen.

Durch gezielte Internetrecherche kann man im Kapitel „Fundstücke im Internet“ eine Liste aller Artikel (einschließlich Preise), die im Rahmen der Vermarktung von Tolkiens „Der Herr der Ringe“-Trilogie auf dem Markt angeboten werden, zusammenstellen und sie an der Pinnwand aufhängen. Getrost kann man hier auf den „Aha-Effekt“ setzen, denn wohl nur wenige der Schülerinnen und Schüler haben eine konkrete Vorstellung von dem tatsächlich angebotenen Umfang der „Fanartikel“.

## ***Die Unternehmen Von der Idee zur Marke***

---

Im dritten Teil des Werks werden die Aktivitäten mehr aus der Sicht der Unternehmen betrachtet.

Einführend in das erste Kapitel kann man bekannte Markenartikel („Nike“, „Coca-Cola“ etc.) benennen und die SchülerInnen auffordern, Vermutungen zu äußern, für was diese Marken stehen. Anschließend kann man in einer Art Brainstorming ermitteln, wie die möglichen „Etappen der Vermarktung“ nach Erscheinen des ersten Harry-Potter-Buchs der „Marke Harry Potter“ ausgesehen haben, welche Schritte sich wie vollzogen haben, wie die Vermarktung wohl abgesichert wurde etc.

In die Rolle des Unternehmers gesetzt, sollen die Schüler sukzessive Entscheidungen treffen, welche Aktivitäten ein Unternehmen in Gang setzen muss, um das „Produkt Harry Potter“ zu vermarkten. Die können etwa auf der linken Seite einer Pinnwand festgehalten werden. Nach Bearbeitung dieses Kapitels wäre es sinnvoll, die tatsächlich gefällten Entscheidungen des amerikanischen Unternehmens Warner Brothers an der gleichen Pinnwand rechts daneben zu notieren. Es dürfte dabei offensichtlich werden, wie vielfältig und – von den Schülern in dieser Dimension wohl nicht erwartet – weitreichend die Vermarktungsstrategien und die rechtliche Absicherung dazu sich gestalten.

Bei der Aufgabenformulierung zur Vorbereitung einer Werbekampagne für einen fiktiven Besuch der Autorin Joanne K. Rowling kann die Lerngruppe durch konkrete Recherche eine Ermittlung der tatsächlich entstehenden Kosten vornehmen. Unterstellt man hierbei, dass 1000 Menschen an einer „Harry-Potter-Lesung“ teilnehmen würden, so könnte durch eine zusätzliche „Marktforschung“ (z. B. durch Befragung in der Schule mithilfe eines eigenen Fragebogens) herausgefunden werden, wie hoch die Eintrittspreise für eine solche Lesung sein dürften, um einen optimalen Gewinn für diese Veranstaltung zu realisieren. Hierzu wäre es ratsam, das Kapitel „Wie entstehen Preise?“ vorab zu bearbeiten und zu vertiefen.

Bevor die Schülerinnen und Schüler ein eigenständiges Poster erstellen, können sie Vermutungen äußern, auf welche Werbemittel gerade sie „anspringen“: Ist es die Farbe, das Bild, der Text? Durch Präsentation unterschiedlicher Produktwerbung (etwa von Digitalkameras) kann man zu ersten Einschätzungen

darüber kommen, was begeistert. Interessant wäre dazu auch die Frage an die Lerngruppe, ob dabei herausgefundene „Erkenntnisse“ auch für die Werbung von Büchern gelten oder ob es sich hierbei um einen völlig anderen Markt handelt, der eigene Gesetze hat. In diesem Kapitel bieten sich viele Möglichkeiten einer gestalterischen Umsetzung durch die Schülerinnen und Schüler an.

## ***Der Handel in Europa***

### ***Ein Lizenzprodukt macht Karriere***

---

Dass die Vermarktung von Harry Potter keine nationalen Grenzen hat, ist in den Zeiten der Globalisierung selbstverständlich. Um die Eroberung des europäischen Markts verstehen zu können, erscheint es unumgänglich, sich mit dem europäischen Binnenmarkt vertraut zu machen. Hierbei empfiehlt es sich, Kurzreferate zu vergeben. Zum einen könnte „Der Weg von der EWG zur Europäischen Union“ in einer Art Präsentation (unter Medieneinsatz) näher erläutert werden, zum anderen wäre es sicherlich ratsam, die politische Struktur der EU (insofern sie durch ihre Institutionen und demokratischen Prozesse definiert ist) an dieser Stelle in den Unterricht mit einzubeziehen.

Die Lerngruppe kann – nach Lektüre dieses Kapitels und weiterer Materialien – die Vorteile dieses Markts aus Sicht der Unternehmer und aus Sicht der privaten Haushalte, so wie es sich aus der konkreten Sicht der beiden Wirtschaftssubjekte darstellt, auch in einer „fiktiven Rede vor dem Europäischen Parlament“ darlegen. Hierzu könnte der Un-

terrichtende einige grundlegende Prinzipien der politischen Rede einführen. In einem weiteren Schritt könnten Vermutungen darüber angestellt werden, inwiefern durch den europäischen Binnenmarkt die Vermarktung von Harry-Potter-Büchern konkret gefördert wurde.

## ***Der Staat***

### ***Der Staat spricht mit***

---

Eine Betrachtung wirtschaftlicher Prozesse einer Volkswirtschaft schließt zwangsläufig die Aktivitäten des Staates mit ein.

Einführend in dieses Kapitel könnte die Frage aufgeworfen werden, inwiefern der Staat selbst ein großes Interesse an dem Verkauf von Harry-Potter-Büchern und -Produkten hat. An der Pinnwand kann man zu einer mit Beispielen versehenen ersten Einteilung von „direkten“ und „indirekten“ Steuern kommen.

Wer das Kapitel Steuern vertiefen möchte, kann kostenlos im Internet sowohl das Schülerheft „Finanzen & Steuern“ als auch die zugehörige Handreichung für LehrerInnen bestellen ([www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)). Hier wird ausführlich über die Besteuerung von Unternehmen und Haushalten, aber auch über Fragen des Steuersystems und der Steuergerechtigkeit informiert. Die dabei mitgelieferten Folien können den zunächst „trocken“ erscheinenden Stoff in einprägender Form vermitteln.

In dem Kapitel „Der Staat spricht mit“ sollen vor allem die instrumentellen Fähigkeiten

der Schülerinnen und Schüler angesprochen werden, zumal hier die Berechnung der Mehrwertsteuer im Vordergrund steht. Bevor jedoch gerechnet wird, wäre es ratsam, die Verwaltung und die Aufteilung der Mehrwertsteuer zwischen dem Bund und seinen Gebietskörperschaften (vgl.: S. 78) in einem Strukturdiagramm an der Pinnwand zu verdeutlichen. Ähnliches könnte man in leistungsstarken Lerngruppen vertiefend auch für andere Steuerarten wie Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer (vgl.: Finanzen & Steuern, Schülerheft S. 9) machen.

Die im Anhang des Arbeitsbuchs mitgelieferten Internetseiten können abschließend zur Erörterung weiterer Fragestellungen bezüglich der Thematik Geld und Wirtschaft herangezogen werden.

*Thomas Düwell-Luhnau*

## Impressum

Herausgeber  
Bundesverband deutscher Banken  
**Schul|Bank**  
Burgstraße 28, 10178 Berlin

[www.bankenverband.de](http://www.bankenverband.de)  
[www.schulbank.de](http://www.schulbank.de)

Verantwortlich  
Anke Papke

Konzept und Gestaltung  
MIC GmbH, Köln

Druck und Verarbeitung  
MOHN Media  
Mohndruck GmbH, Gütersloh

3. Auflage 2007

© Bundesverband deutscher Banken

## Materialien aus der SCHUL|BANK Werkbuchreihe



### Wie? Wirtschaft erleben 1

Schwerpunkt „Private Haushalte“  
Klassenstufe 7 – 9  
Politik- oder Wirtschaftsunterricht



### Wie? Wirtschaft erleben 2

Schwerpunkt „Unternehmen“  
Klassenstufe 8 – 10  
Politik- oder Wirtschaftsunterricht



### Money & Life

Das Rollenspiel zum Thema Geld  
Klassenstufe 7 – 9  
Politik- oder Wirtschaftsunterricht



### Das Geldbuch

Schwerpunkt „Informationen und  
Übungen rund ums Geld  
Verdienen, Sparen und Ausgeben“  
Klassenstufe 8 – 10  
Politik- oder Wirtschaftsunterricht



### Start frei!

Schwerpunkt „Eigene Stärken,  
Fähigkeiten und Neigungen erkennen“  
Klassenstufe 9 – 11  
Deutsch- oder Wirtschaftsunterricht



### Praxis testen

Schwerpunkt „Betriebspraktikum  
vorbereiten und begleiten“  
Klassenstufe 9 – 11  
Deutsch- oder Wirtschaftsunterricht

## Informationen und Unterrichtsmaterial für Lehrer



### Wirtschaft

Schwerpunkt „Texte und Hintergrund-  
informationen für den Unterricht“  
Klassenstufe 10 – 13  
Politik- oder Wirtschaftsunterricht

**Umfangreiche Informationen zu allen Publikationen  
und Bestellmöglichkeit unter [www.schulbank.de](http://www.schulbank.de)**

**bankenverband**

**BUNDESVERBAND  
DEUTSCHER  
BANKEN**

Bundesverband deutscher Banken  
Postfach 04 03 07  
10062 Berlin  
[www.bankenverband.de](http://www.bankenverband.de)